

Bericht der Auskunftsperson zur Bundesbeteiligung

an der

32. Feira Internacional de Luanda (FILDA) 2015

Luanda, Angola

21.07. bis 26.07.2015



von

Friedrich Wagner

(VDMA Außenwirtschaft)

1. Allgemeines zur Messe

Die Multibranchenmesse FILDA behält ihre große Bedeutung für Angola und erfährt im Vergleich zu den sich langsam entwickelnden Fachmessen unverändert hohe Aufmerksamkeit bei Publikum und Medien. Sie bleibt als einzige Universalmesse des Landes wichtiger Treffpunkt angolanscher politischer und wirtschaftlicher Größen.

Die FILDA fand in diesem Jahr vom 21. bis 26. Juli zum 32. Mal jeweils von 14:00 bis 21:00 Uhr statt – am 25. (Samstag) öffneten die Hallen bereits um 11.00 Uhr.

Laut Angaben des Messeveranstalters nahmen in diesem Jahr rund 1000 Aussteller aus 35 Ländern teil (etwa wie im Vorjahr). Diese Zahlen sind schwer nachprüfbar, da der offizielle Messekatalog unvollständig ist und genaue Statistiken nicht erhältlich sind. Viele Teilnehmer fehlten komplett im Messekatalog oder wurden fehlerhaft genannt. Misslich war zudem, dass der Messekatalog erst am Freitagnachmittag (24. Juli) verfügbar war.

Der Veranstalter bezifferte die gesamte Ausstellungsfläche mit 28.000 qm; verteilt auf 7 Hallen. Portugal war wie im Vorjahr in einer eigenen Halle, und diesmal mit rd. 60 Unternehmen (weniger als im Vorjahr) auf dem Messegelände präsent.

Die Bedingungen der Messe haben sich in den letzten Jahren verbessert. Die große Zufahrtsstraße war jedoch oft überlastet und die kleineren Zufahrtsstraßen weiterhin in schlechtem Zustand und verstopft.

Die Parkplatzsituation war ungenügend und das Leitsystem sowie die Leistungen der Ordnungskräfte sind deutlich verbesserungswürdig. Die Toiletten waren in sehr mäßigem Zustand (kein Papier, kaum Wasser und nicht verschließbare Türen, nur gelegentliche Reinigung). Die Klimaanlage lief weitgehend konstant. Internet (WLAN) war verfügbar, und auch stabiler als in den vergangenen Jahren.

Die Bundesrepublik Deutschland war in diesem Jahr offizielles Gastland der FILDA. Aus diesem Anlass besuchte eine hochrangige deutsche Wirtschaftsdelegation unter Leitung von StSin Brigitte Zypries neben anderen Terminen in Angola auch die Messe. Es war auch ein großes Interesse in den Medien am Gastland Deutschland erkennbar.

2. Besucher

Es wurden Fach- und allgemeine Besucher eingelassen; ohne erkennbare Abgrenzung; wobei sich der familienorientierte Andrang auf Samstag und Sonntag konzentrierte. Die Eintrittskarten kosteten wie im Vorjahr 3.000 Kwanza (ca. 30 USD). Die Organisatoren gingen von mehr als 50.000 Messebesuchern aus.

Eröffnet wurde die Messe am 21. Juli durch den angolanschen Wirtschaftsminister, Herrn Abrahão Pio dos Santos Gourgel, und StSin Zypries. Anschließend nahm sich der Minister und Frau Zypries Zeit für einen Messerundgang und besuchten auch den deutschen Pavillon.



StSin Zypries und Minister dos Santos Gourgel besuchen den deutschen Gemeinschaftsstand.

Am 25. Juli wurden im Rahmen einer Galaveranstaltung die Goldenen Löwen für die besten Aussteller verliehen. Die Veranstaltung ist traditionell von angolischer politischer Seite sehr hoch besetzt. Der deutsche Gemeinschaftsstand gewann den Goldenen Löwen als „Beste internationale Präsenz“ bereits zum 5. Mal.



3. Aussteller des Gastlandes

In Halle 1 und 7 präsentierten sich mit sehr großen und publikumswirksamen Ständen große angolische Unternehmen; vorrangig Banken (u.a. BFA, BPC und BAI) sowie TV – und Telefonanbieter. Weitere Einzelfirmen waren über andere Hallen verteilt. In Halle 5 präsentierten sich auf sehr großflächigen und aufwendigen Messeständen die im Land tätigen Ölgesellschaften. Auf dem Freigelände stellten die Importfirmen Nutzfahrzeuge und Landmaschinen, Motorräder sowie Baumaschinen international bekannter Marken aus.



4. Internationale Aussteller

Offizielle Gemeinschaftsstände gab es erstmals von Italien sowie wie in den Vorjahren von Portugal, Südafrika, Brasilien und Deutschland. Portugal hatte wie jedes Jahr die größte Zahl an Ausstellern (ca. 60) vor Ort; China war nur mit wenigen Einzelausstellern am hinteren Ende der Halle 2 vertreten. Ausländische Aussteller mit ihren Produkt- und Leistungsangeboten aus dem Investitionsgüter- sowie Konsumgüterbereich waren in der Überzahl.

Die Gemeinschaftsstände Südafrikas und Brasiliens waren hinter dem Deutschen Gemeinschaftsstand in Halle 2 angeordnet.

Brasilien war mit 26 Ausstellern stark vertreten und präsentiere sich mit einem großen und ganz in Gelb und Grün gehaltenen Stand hinter dem Gemeinschaftsstand Südafrikas (24 Aussteller), der direkt hinter der deutschen Gemeinschaftsbeteiligung angrenzte. Portugal war wie in den Vorjahren am stärksten vertreten und präsentierte neben zahlreichen Konsumgütern auch Landmaschinen und Ausrüstungslieferanten. Das gestiegene Interesse italienischer Firmen am angolischen Markt zeigte die große Zahl von etwa 60 Ausstellern auf dem italienischen Gemeinschaftsstand.



5. Deutsche Beteiligung (German Pavilion)

Die Bundesrepublik Deutschland beteiligte sich zum wiederholten Male offiziell mit einer Gemeinschaftsausstellung und einem Informationsstand des BMWi. Insgesamt 27 Aussteller waren auf dem Deutschen Pavillon vertreten (2014: 19 Aussteller).

Die Stände der deutschen Aussteller wurden sowohl von Mitarbeitern aus dem Mutterhaus in Deutschland als auch (ausschließlich oder teilweise) von Mitarbeitern der Niederlassungen / Vertretungen in Angola bzw. den Nachbarländern (z.B. Südafrika) betreut.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot umfasste u.a. Ingenieurmanagement, Industrieanlagen, Energietechnik, Maschinen, Fahrzeuge, Haushaltsgeräte und Kommunikationstechnologie. Der deutsche Gemeinschaftsstand fand seinen Platz wie in den Vorjahren direkt am Zugang zu Halle 2. Mit 27 Ausstellern und einer Ausstellungsfläche von rd. 600 qm hatte Deutschland wieder einen viel beachteten Auftritt.



Mit Firmen wie Gauff, Bauer, Siemens, Voith Hydro und Andritz Hydro waren deutsche Firmen vor Ort, die in den von angolischer Seite sehr nachgefragten Bereichen der Infrastruktur und Energie, tätig sind. Für erstmals teilnehmende Aussteller, wie z.B. Drive Angola (VW-Generalimporteur) oder Sunset Solar, bot die FILDA die Möglichkeit zu wichtigen Geschäftskontakten. Zahlreiche Unternehmen stellen viele Jahre in Folge am deutschen Gemeinschaftsstand aus, und bauen auf diese Weise ihre Geschäftskontakte aus, so z.B. Gauff, Siemens und Grimme Landmaschinen.

Die deutsche Produktpalette war breit und es waren sowohl kleine und mittelständische als auch deutsche Großunternehmen vertreten. Das Logo „German Mittelstand“ auf dem Informationsstand führte häufig zu Verwirrung und bedurfte der Erläuterung. Die Aussteller waren mit dem allgemeinen deutschen Messeauftritt sehr zufrieden und konnten die angestrebten Messeziele größtenteils erreichen.

Die Stimmung auf dem Gemeinschaftsstand war durchgängig sehr gut. Die Betreuung und Organisation durch die Durchführungsgesellschaft war überdurchschnittlich gut, souverän im Umgang mit den lokalen Akteuren, sehr professionell und ausgesprochen freundlich und hilfreich. Mit der Organisation des Deutschen Pavilions war wie in den Vorjahren die Messedurchführungsgesellschaft LMI – Leipziger Messe International beauftragt worden. Deren Erfahrung und Kenntnisse der spezifischen Herausforderungen vor Ort haben maßgeblich zum Erfolg dieser Gemeinschaftspräsentation beigetragen. Der Standbau konnte rechtzeitig fertig gestellt und die Materialien konnten alle pünktlich geliefert werden. Der gesamte Stand war wie in den Vorjahren attraktiv und freundlich konzipiert worden und von bester baulicher Qualität.

Die Visabeschaffung verlief aus deutscher Sicht relativ unproblematisch, bedurfte aber weiterhin einer längeren Wartezeit.

Es wäre zu empfehlen, künftig eine Auswahl an Broschüren mit allgemeinen Informationen zu Deutschland zumindest in englischer Sprache, besser natürlich in portugiesisch, bereit zu stellen. Die Anzahl an give-aways war ausreichend. Insbesondere die Stofftaschen und Stifte waren sehr begehrt und sollten immer in dieser Menge verfügbar sein.

Die Aussteller und deren Geschäftspartner machten gerne von den Serviceeinrichtungen des Informationsstandes Gebrauch, dies galt sowohl für die technischen wie auch die kulinarischen Serviceangebote. Das lokale Personal war sehr gut ausgewählt worden und die mitgeführten deutschen Spezialitäten kamen sehr gut an. Vor allem die Würstchen mit Bier fanden bei den angolischen Besuchern großen Anklang.

Am Informationsstand wurden unterschiedlichste Produkte und Dienstleistungen aus Deutschland nachgefragt. Wichtige Hilfe am Informationsstand leistete eine Mitarbeiterin des Delegiertenbüros der deutschen Wirtschaft in Luanda sowie ein Dolmetscher. Beide dolmetschten und nahmen auch Daten und Anfragen entgegen. Die gestiegene Investitionsbereitschaft außerhalb des Ölsektors und des Bergbaus durch angolische Privatinvestoren wurde deutlich.

Frau Anna Mikeska von der deutschen Botschaft und der Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Luanda, Ricardo Gerigk, besuchten fast täglich den deutschen Gemeinschaftsstand und nutzten ihre Besuche zu ausgiebigen Gesprächen mit den deutschen Ausstellern, aber auch mit den zahlreichen angolischen Regierungsvertretern und internationalen Fachbesuchern.

Am 22. Juli (2. Messetag) fand der Deutsche Tag statt. Von deutscher Seite hatten deutsche Botschaft und StSin Zypriens kurze Ansprachen an Presse und Gäste gerichtet. Zudem fand eine Vielzahl von Interviews mit den angolischen Medien statt. Der anschließende Empfang auf dem Gemeinschaftsstand gab den deutschen Ausstellern die Möglichkeit zu entspannten Gesprächen mit ihren angolischen Partnern sowie auch deutschen Firmenvertretern vor Ort.

6. Bedeutung des Landes für den deutschen Export

Das Erdölland Angola gehört seit 2007 zu den wichtigsten Handelspartnern Deutschlands im südlichen Afrika und ist seitdem in der Rangfolge des deutschen Außenhandels mit Subsahara-Afrika sowohl import- als auch exportseitig auf den vorderen Plätzen zu finden. Die Diversifizierung der Wirtschaft bleibt die große Herausforderung und das Ziel Angolas. Angola war in den letzten Jahren eines der Länder mit dem weltweit größten Wirtschaftswachstum. Das BIP soll schätzungsweise um 4,2% für 2014 zulegen und für 2015 wird ein weiteres Wachstum von 4,5 % erwartet (Quelle: GTAI). Gestützt auf die Staatseinnahmen aus dem Öl- und Gassektor, die jedoch aufgrund der gesunkenen Ölpreise zurückgehen, investiert das Land verstärkt in den Ausbau der Infrastruktur, Landwirtschaft, Bergbau und auch in den Ausbau verschiedener Industriebereiche (z.B. Nahrungsmittelproduktion).

Angolas Exporteinnahmen werden immer noch fast ausschließlich aus Rohöl bzw. Diamanten erzielt. Somit schlagen sich Schwankungen in der Entwicklung des Weltmarktpreises bei Rohöl auch in der jährlichen deutschen Einfuhrstatistik entsprechend nieder.

Die in Angola vorhandenen umfangreichen Geschäftschancen, insbesondere beim Wiederaufbau der immer noch weitgehend zerstörten Infrastruktur (Transport, Energie, Telekommunikation, Gesundheit), aber auch z.B. in der Nahrungsmittelindustrie werden von deutschen Unternehmen noch relativ verhalten genutzt. Das Geschäftsklima in Angola ist trotz der von den Regierungen beider Länder verbesserten Rahmenbedingungen nach wie vor schwierig, und der lokale Markt bleibt intransparent.

Angolas Bestrebungen zur Diversifizierung des Exports, z.B. durch Errichtung von Erdgasverflüssigungsanlagen (LNG), beginnen nach erfolgreicher Startphase bei der LNG-Anlage in Soyo 2014 Früchte zu tragen. Darüber hinaus soll durch Investitionen außerhalb des Ölsektors, v.a. in den Bereichen Bergbau, Energie sowie im Agrarbereich Angolas Wirtschaft auf eine breitere Basis gestellt werden.

Deutschland hat im Jahr 2014 im Wesentlichen Maschinen, Eisen und Stahl, Kraftfahrzeuge, elektrotechnische Erzeugnisse und Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft nach Angola exportiert.

7. Schlussfolgerungen

Die Bewertung der Messeteilnahme durch die Aussteller bietet ein positives Bild. Die meisten Aussteller haben ihre mit der Messebeteiligung verbundenen Ziele (vor allem Marktbeobachtung, Einführung neuer Produkte, Kontaktpflege) erreicht. Mit dem Messeauftritt des Deutschen Pavillons waren alle Aussteller sehr zufrieden. Kritik gab es vielfach an der Organisation des angolanischen Messeveranstalters FIL. Die Öffnungszeiten waren, wie in den Vorjahren zu lang und sollten gekürzt werden. Dringend ist dem lokalen Messeveranstalter zu empfehlen, die Verkehrs-, Hygiene- und Parkplatzsituation zu optimieren.

Auch dem Nachmessegeschäft sieht ein guter Teil der Aussteller positiv entgegen. Bereits zu Messeende stand für einen Großteil der an der Befragung teilnehmenden Aussteller eine erneute Messeteilnahme im kommenden Jahr fest. Details der Ausstellerbefragung entnehmen Sie bitte den beigefügten Fragebögen.

Eine erneute Messebeteiligung ist für 2016 bereits vom BMWi vorgesehen. Der angolanische Markt bietet für deutsche Unternehmen noch viele ungenutzte Geschäftsmöglichkeiten und deutsche Produkte werden in Angola sehr geschätzt.

Friedrich Wagner, VDMA Außenwirtschaft, September 2015